

Jes 9, 1-6 / Heilig Abend / St. Johannis Pfarrer Michael Kleim

Wer kennt nicht Georg Friedrich Händels Oratorium „Messias“.

Händel schrieb das Oratorium 1741 in 24 Tagen bei einem Irlandaufenthalt. Den Text stellte der Librettist Charles Jennens zusammen. Zu Beginn stehen prophetische Aussagen der hebräischen Bibel. Und so findet sich darin die wunderbare Vertonung der Jesajaworte „denn es ist uns ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben und die Herrschaft ruht auf seinen Schultern“. Text und Melodie gehen eine innige Verbindung ein, und mit dem Herz können wir die Botschaft verstehen, die unserem Verstand zu widersprüchlich erscheint.

Ein Kind, wehrlos und hilfsbedürftig, wird eine Herrschaft ausüben, die Recht und Gerechtigkeit, Frieden und Freude über den Erdball trägt. Gewalt und Unterdrückung finden ihr Ende, Militärmäntel und Soldatenstiefel werden verbrannt und der Jubel über diese Befreiung erweckt den Weltkreis ringsumher.

Ein Kind ist uns geboren. Ein Kind, welches selbst bedroht und dem Neid der Herrschenden ausgesetzt ist. Schon bald muss die Familie ins Exil, um sich vor ihren Verfolgern zu verbergen. Ohnmächtig ist das Kleine und selbst auf Hilfe, auf Rettung angewiesen. Wie sollte ausgerechnet dieses Kind zum Helfer und Retter werden?

Ein Kind ist uns geboren. In diesem Kind ist ein Geheimnis verborgen. In diesem Kind kommt Gott in die Welt. Gott begegnet uns in einem wehrlosen, liebeswürdigen Kind. Und wir sollen endlich lernen, Gott in diesem Kind wahrzunehmen. Gott wohnt nicht in menschlich formulierten Lehrsätzen und amtlich verbrieften Dogmen. Gott kommt nicht mit äußerlicher Macht und Gesten der Gewalt. Gott benutzt keine funktionierenden Strukturen und überlegene Organisationen.

Gott begegnet uns in einem wehrlosen, liebeswürdigen Kind.

Gott können wir in einem menschlichen Antlitz erkennen.

Denn es ist uns ein Kind geboren!

Gottes Herrschaft beruht nicht auf Fäusten, sondern auf offene Hände.

Gottes Herrschaft will keine Besiegten, sondern die Herzen der Menschen gewinnen. Gottes Herrschaft verwandelt die Welt, indem sie Krieg und Arroganz, Hass und Gewalt, Neid und Angst in unseren Herzen überwindet. Gott schafft unserem Herzen Frieden, und dieser Friede fließt über in die Welt.

Ein Kind ist uns geboren, wehrlos und hilfsbedürftig.

Ein Kind ist uns geboren, liebeswürdig und voller Geheimnis.

Ein Kind wird zum Repräsentanten von Gottes Herrschaft, weil diese Herrschaft auf Liebe beruht und nicht über politische Systeme, sondern über Herzen und Seelen regiert.

Doch wird Gottes Reich dann in der Welt sichtbar, erkennbar, wenn wir den Frieden in unserem Herzen teilen und nach außen tragen. Lernen wir neu, in jedem Menschen Gott und Gott in jedem einzelnen Menschen wahrzunehmen. Arbeiten wir für Gottes Herrschaft, indem wir die Rechte, Würde und Schönheit von Menschen behüten. Ja, indem wir Menschen, gerade wehrlose, bedrohte Menschen, vor der Kälte der Ökonomie und dem Hass religiöser und politischer Ideologien schützen. Denn es ist uns ein Kind geboren. Gott begegnet uns in einem wehrlosen, liebeswürdigen Kind. Das ist ein Wunder und ein tiefes Geheimnis. Ein Wunder, das uns heilen und ein Geheimnis, das uns Frieden bringen kann.

Ein Kind ist uns geboren. Und auch wir selbst sind Kinder. Wir sind Kinder der Erde und Kinder des Himmels. Wir sind Kinder Gottes, auch das will uns das Kind in der Krippe sagen. Auch wir sind oft wehrlos und hilfsbedürftig. Auch wir sind und bleiben liebeswürdig und voller Geheimnis. Auch in uns können Andere Gott erkennen. Und wir dürfen Gott auch in uns selbst wahrnehmen.

Ein Kind ist uns geboren. Gott kommt uns nah. Er wohnt mit seiner Liebe in uns und bringt seinen Frieden in unsere Mitte.

Lernen wir neu, in jedem Menschen Gott und Gott in jedem einzelnen Menschen wahrzunehmen, denn „Liebe ist die höchste Stufe der Wahrnehmung und Wahrnehmung ist die höchste Stufe der Liebe!“ **(Albert Hofmann)**.

Ein Kind ist uns geboren. Glaube, Hoffnung und Liebe gehen eine innige Verbindung ein, und so können wir mit dem Herz die Botschaft verstehen, die unserem Verstand zu widersprüchlich erscheint.

Denn es ist uns ein Kind geboren.